

Projektbeitrag des Badischen Landesmuseums Karlsruhe

Eine Zeitreise in die Vergangenheit – Von der Steinzeit bis zu den Römern

Vorschulkinder im Badischen Landesmuseum Karlsruhe

Das Badische Landesmuseum Karlsruhe ist ein kulturhistorisches Museum im Südwesten Deutschlands mit einer umfassenden Sammlung von der Ur- und Frühgeschichte über die Antike und die Neuzeit bis in die Gegenwart. Seit 20 Jahren gibt es ein umfassendes Führungsangebot für alle Zielgruppen. Seit mehreren Jahren stehen auch Vorschulkinder und Erzieherinnen im Fokus der Vermittlungsarbeit. Die Themenangebote für Vorschulkinder orientieren sich zum einen an den Sammlungsthemen, zum anderen auch an den im Jahre 2006 erschienenen Orientierungsplan für Kindergärten in Baden-Württemberg. Aus all diesen Vorgaben und Überlegungen wurde ein attraktives Angebot für Vorschulkinder entwickelt.

Nach vier Jahren Laufzeit wurde das Angebot nun von Grund auf überarbeitet. Wesentlich dazu beigetragen hat dieses Projekt.

Das Projektteam im Museum

Mit Hilfe der Projektgelder sind zwei freie Mitarbeiterinnen angefragt worden, sich in das Projekt einzubringen. Eine, die schon viel Erfahrung in der Vermittlungsarbeit mit dieser Zielgruppe hat, hat Vorschläge und Ideen für das Einbetten der historischen Inhalte in Geschichten erarbeitet. Eine weitere Mitarbeiterin, die handwerklich sehr geschickt ist, hat Kostüme in Kindergröße entworfen und geschneidert. Im Sinne eines fachlichen Austausches wurden eine Lehrkraft der Erziehungsfachschule Betlehem in Karlsruhe sowie eine Studentin der Sprachförderung und Bewegungserziehung an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe hinzugezogen.

Die Erprobungsgruppen

Um die Methoden zu erproben, wurden mehrere Kindergärten angefragt, das Museum zu besuchen und sich eines der historischen Themen auszusuchen. Dabei sind wir auf Erzieherinnen zugegangen, die wir von früheren Besuchen kannten.

Eine der Gruppen führt das Thema „Ägypten“ als Jahresthema dieses Kindergartenjahres durch, so dass wir diese Gruppe über den gesamten Zeitraum methodisch und inhaltlich begleiten konnten.



Bei einer anderen Gruppe, die einen hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund hat, hat der Museumsbesuch zum Thema „Steinzeit“ eine sehr große Begeisterung für dieses Thema geweckt. Beim zweiten Besuch im Museum erwies sich diese Gruppe als wahre „Steinzeitexpertengruppe“.

Der Kontakt zur dritten Gruppe wurde über eine Erzieherin hergestellt, die ehrenamtlich in einer Kindertagesstätte und in unserem Museum tätig ist.

Das große Engagement der Erzieherinnen dieser Einrichtung bewies, dass ihnen sogar eine Anfahrt von einer Stunde mit der Gruppe nicht zu mühevoll war. Auch diese Kinder erwiesen sich als begeisterte Museumsbesucherinnen und -besucher und betätigten sich aktiv in den Museumsgesprächen.

Um die Methoden mit Fachkräften aus den Kindergärten auszuprobieren, haben wir eine Gruppe von angehenden Erzieherinnen eingeladen, die Methoden zu erproben und sie zu reflektieren. Auch hier hat sich gezeigt, dass die Methoden nicht nur für Kinder geeignet sind, sondern auch für junge Erwachsene, denn die Begeisterung der Gruppe, sich in ägyptischen Gewändern zu bewegen und zu musizieren, war nicht zu bremsen.

Die Durchführung

In den Vorbereitungs- und Auswertungsgesprächen sowohl mit den Erzieherinnen als auch in unserem Team kamen wir zunehmend zu der Erkenntnis, dass unsere Vermittlungsarbeit noch kindgerechter, ganzheitlicher und erlebnisorientierter gestaltet werden muss. Aus diesem Grund wurden alle drei Themenschwerpunkte in Geschichten eingebettet, die eine Mitarbeiterin entwickelt hat. Diese spielen sich in der Lebenswelt der Kinder ab und integrieren Objekte und Sachverhalte in das Museumsgespräch.

Das Angebot „Die Steinzeit erleben“ hat als Schwerpunkt einen stark experimentellen Charakter. So steht die Erprobung von Steinzeitwerkzeugen mit ihrer Materialbeschaffenheit und ihrer Funktion im Mittelpunkt. Vor der Kulisse eines jungsteinzeitlichen Hauses werden diese direkt vor Ort erprobt und mit den originalen Werkzeugen in den Vitrinen verglichen.

Die Vermittlungsmethoden zu der „Reise ins Land der Pyramiden“ und „Auf den Spuren der Römer am Oberrhein“ haben einen großen Bezug zur Sinneswelt der Kinder. Mit Kostümen der jeweiligen Kulturepoche, mit Gegenständen zum Riechen, Tasten und Anfassen (Repliken) „erfahren“ die Kinder mit allen Sinnen die Alltagswelt der Kinder und Menschen der vergangenen Kulturepoche. Musikinstrumente und theaterpädagogische Elemente regen zusätzlich Phantasie und Perspektivübernahme an.

Fazit

Das BVMP-Projekt hat der Vermittlungsarbeit im Badischen Landesmuseum Karlsruhe neue Impulse und Anregungen gegeben, die in die zukünftige Konzeption neuer Vermittlungsangebote für Vorschulkinder einfließen wird. Durch den Aufbau der Kooperationen mit unterschiedlichen Einrichtungen ist ein Netzwerk entstanden, das im Museum verankert ist und in Zukunft weiter ausgebaut wird.



Am Projekt im Badischen Landesmuseum Karlsruhe haben folgende Personen und Kindergärten mitgewirkt

Doris Moyrer, Museumspädagogin, Projektleitung und Organisation

Ulrike Radke, Museumspädagogin

Eva Unterburg M.A., freie Mitarbeiterin

Dagmar Vituschek M.A., freie Mitarbeiterin

Monika Cirica-Schneider, Lehrerin an der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik Bethlehem Karlsruhe

Schülerinnen der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik Bethlehem Karlsruhe

Sophia Rieder, Studierende der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe

Kindergarten Marienhaus Karlsruhe, Frau Sator

Kindergarten „Höhefeldstrolche“ Weingarten, Frau Riffel

Kindertagesstätte Rheinau Nord, Frau Lingenau

Ansprechpartnerin für das Projekt

Doris Moyrer

Badisches Landesmuseum Karlsruhe

Schlossbezirk 10, 76131 Karlsruhe

tel 0721.926-3078

doris.moyrer@landesmuseum.de

www.landmuseum.de

Alle Fotos Badisches Landesmuseum Karlsruhe